

Das politische Buch
EXIT – Wohlstand ohne Wachstum^{*}
von Meinhard Miegel

Wer das Buch „EXIT“ aufschlägt, dem wird auf den ersten Seiten eine abhängige Gesellschaft gezeigt, die unsrige. Die hänge *„am Wirtschaftswachstum wie Alkoholiker an der Flasche oder Drogensüchtige an der Nadel. Stockt der Nachschub auch nur kurzzeitig, werden sie von Panikattacken befallen.“* (S. 11). Hohe politische Ziele wie Umwelt- und Klimaschutz, ausgeglichene öffentliche Haushalte, Integration, offene Märkte Internationale Solidarität werden nur verfolgt, wenn das Wirtschaftswachstum es zulässt. Ansonsten *„gilt es, die Kräfte zu bündeln, um das zu erreichen, was wirklich zählt: Wirtschaftswachstum“* (S. 11f).

In den folgenden Kapiteln werden die obigen Thesen untermauert. Ob nun der Sport, die Kultur, die Wirtschaftsförderung, die Ausbildung – alles, was unsere Gesellschaft ausmacht, soll dem Mythos **Wirtschaftswachstum** unterstellt sein. Es werden keine bezahlbaren Wohnprojekte geplant mit dem Geld, das zur Verfügung steht, sondern auf Pump Wohnsiedlungen für Menschen gebaut, die sich das eigentlich nicht leisten können.

Das ewige wirtschaftliche Aufwärtstreben, was unsere Gesellschaft einmal auszeichnete, habe die Grundlage für dieses Wirtschaftswachstum aufgezehrt. Ob es sich um Böden, Tiere und Pflanzen, natürliche Ressourcen, fossile Energieträger oder Uran handelt – alles ist endlich. Alles ist bis auf äußerste genutzt, gebraucht, verbraucht. Zu Lasten der Natur und schlussendlich zu Lasten des Menschen selber. Nur die Bedürfnisse, der Wandel der Gesellschaften und vielleicht noch die Dummheit^{**} sind unbegrenzt. Aber damit alleine lässt sich keine Gesellschaft ernähren.

Unsere Gesellschaft, so argumentiert der Autor, habe den wirtschaftlichen Höhenflug hinter sich. Jetzt heißt es in Würde von diesem Mythos Abschied zu nehmen und sich einem anderen Ziel, dem Wohlstand, zu widmen. Die politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche oder private Zurückhaltung ist hiernach keine schüchterne, sondern eine folgerichtige Entscheidung. Wohlstand *„beginnt erst da, wo das Wachstum endet. Eigentlicher, menschengemäßer Wohlstand – das ist bewusst zu leben, die Sinne zu nutzen, Zeit für sich und andere zu haben, für Kinder, Familienangehörige, Freunde.“* ... *“Das ist Freude an der Natur, der Kunst, dem schönen, dem Lernen; das sind menschengemäße Häuser und Städte mit Straßen und Plätzen, die die Bewohner gerne aufsuchen; das ist ein intelligentes Verkehrssystem...“* (S.247).

Unabhängig. Kritisch. Engagiert.

Sicher werden nicht alle Leser dem Autor folgen. Nur, so schreibt Herr Miegel, ist hierzu in unserer Gesellschaft keine Alternative vorhanden, so wir uns denn nicht gänzlich zu Grunde richten wollen. Er bietet dem Leser keine Allheilmittel als Lösung an, keine fertigen Antworten. Er fordert dagegen die Selbstverantwortung des Lesers, für sich und die Gesellschaft. Darüber sollten wir einmal nachdenken.

Ihre

UWA

Ammersbek, im Mai 2013

Gordian Okens *Ralph Otto*
(2.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich

Quellenangabe:

- * Zitate ohne weitere Nennung aus obigem Buch, „Exit, Wohlstand ohne Wachstum“ von Meinhard Miegel, 2011, 300 Seiten, Ullstein TB ISBN-10: 3548610315, ISBN-13: 9783548610313.
- ** „Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.“ (Albert Einstein)